

## Hintergrund-Papier zu Markus Söder's Äußerungen am CSU Parteitag in Augsburg am 11.10.2024

In seiner gut 80-minütigen Rede auf dem CSU-Parteitag vergangene Woche sprach CSU-Chef Markus Söder auch über die durch die Petition „Schluss mit Abfragen und Exen!“ der 17-jährigen Schülerin Amelie N. aufgekommene Forderung, unangekündigte Tests („Exen“) an Schulen abzuschaffen. Söders Argumente für die Beibehaltung dieser Tests blieben sehr allgemein und teilweise unpräzise, sollen hier aber dennoch aufgegriffen und auf den Prüfstand werden.

### 1) „Schule braucht nicht ständig neue Ideen.“

Dass sich ein Schulsystem an gesellschaftlichen Veränderungen orientieren muss (erst recht eines, dem die OECD in schöner Regelmäßigkeit einen grundsätzlichen Rückstand<sup>1</sup> bescheinigt wird), dürfte Konsens sein, auch in Bayern, wo die Schulen seit einigen Jahren in den Genuss einer ganzen Reihe an neuen Ideen kommen (Wissenschaftswoche, digitale Endgeräte für alle, Verfassungsviertelstunde, Woche der Nachhaltigkeit – um nur einige zu nennen). Der Unterschied dieser Neuerungen zur Abschaffung von Exen: Es handelt sich nicht um Reformen, sondern um Additionen, d.h. in der Praxis schlicht um eine Mehrbelastung aller Beteiligten im Schulalltag. Die Abschaffung von Exen wäre dagegen ein ausgleichendes Element, kein Hinzufügen von Neuem, sondern ein Streichen von Altem.

### 2) „Schule braucht Prinzipien.“

Die hat sie bereits, jedenfalls in der Theorie: Laut Lehrplan und bayerischer Verfassung gehören zu den obersten Bildungszielen u.a. die Achtung vor der Würde des Menschen, Hilfsbereitschaft sowie Verantwortungsfreudigkeit. Exen widersprechen diesen Prinzipien. Nicht nur Können und Wissen, sondern auch „Herz und Charakter“ sollen laut Lehrplan und bayerischer Verfassung gebildet werden: Wer glaubt, ein Klima der Angst härte ab und fördere so die Charakterbildung, argumentiert im Geiste **wilhelminischer** Autoritätshörigkeit und in diametralem Gegensatz zu gegenwärtigen Forschungsmeinungen.

Welches „Prinzip“ Söder im Schreiben von Exen verwirklicht sieht, lässt er offen. Vermutlich meint er eine Art Leistungsprinzip. Der Leistungsbegriff im bayerischen Lehrplan schwankt zwischen verschiedenen Polen<sup>2</sup>. Durchaus fortschrittlich wird etwa bei Grund- und Mittelschulen davon ausgegangen, dass Schüler\*innen grundsätzlich lernen und etwas leisten wollen und dass „eine Atmosphäre der Wertschätzung und Geborgenheit sowie die Wahrnehmung, kompetent zu sein und selbst etwas leisten zu können“<sup>3</sup> Selbstvertrauen und Motivation stärkt. Dem gegenüber steht Leistung als ein in Zahlen objektivierbares Prüfungsergebnis, z.B.: „Zentrale Prüfungen und Leistungstests stellen dabei einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung dar.“

Dass Exen eine Atmosphäre der Geborgenheit zerstören, dürfte unmittelbar einsichtig sein. Aber selbst bei einem allzu instrumentellen Leistungsbegriff wird von Seiten der Forschung stark bezweifelt, ob Exen da wirklich qualitätssichernde Funktion haben können.

### 3) „Wohlstand entsteht durch Leistung. Wer sowas abschaffen will, gefährdet den Standort.“

Diese Formulierung lässt einen sehr engen, um nicht zu sagen falschen Begriff von Leistung erkennen. Söder setzt Exen und Noten mit Leistung gleich, dabei handelt es sich bloß um Leistungsnachweise sowie Instrumente der Leistungsmessung (zudem sehr ungenaue noch dazu). Söder scheint davon auszugehen, dass Leistung nur existiert, wenn sie mit Tests überprüft und in Form von Zahlen ausgedrückt wird. Die Verbindung mit dem allgemeinen Wohlstand des Landes ist in diesem Zusammenhang geradezu abstrus: In diesem Weltbild erbringen arbeitende Menschen Leistung, um eine bestimmte Bewertung zu erhalten oder besser zu sein als andere. Intrinsische Motivation und Freude an der eigenen Leistung haben hier keinen Platz.

Söder begann seine Ausführungen zu dieser Debatte mit der Behauptung, Bayern stehe in Ranglisten bundesweit grundsätzlich weit oben, was Schule und Bildung angehe. Hinsichtlich der Bildungsgerechtigkeit trifft das überhaupt nicht zu. Da ist Bayern Schlusslicht.<sup>4</sup> Das ist letztlich der Horizont,

<sup>1</sup> <https://www.swr.de/wissen/oecd-bildungsbericht-2024-deutschland-schlusslicht-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO-21>

<sup>3</sup> <https://www.lehrplanplus.bayern.de/bildungs-und-erziehungsauftrag/mittelschule>

<sup>4</sup> <https://www.br.de/nachrichten/wissen/bayern-ist-schlusslicht-bei-der-bildungsgerechtigkeit,UCNkp9a>

vor dem er diese Debatte zu betrachten scheint: Das Leben ist ein Wettkampf. Leistung muss quantifizierbar sein, denn es geht um Rankings, nicht um Inhalte.

Es geht hier wie dort um Etiketten, die durch ein autoritäres System legitimiert sind. Nur auf der Basis von Zahlen kann man eine Rangfolge erstellen. Ziel allen wirtschafts- und bildungspolitischen Handelns ist es, an der Spitze an einer solchen Rangfolge zu stehen. Dieser karge Begriff von Lernen, Leisten, Leben steht im Widerspruch zu zentralen Bildungszielen. Als Schlüssel zu dieser Denkweise kann der folgende Satz aus der Rede Markus Söders dienen:

„Wenn man in den unteren Ligen beim Kinderfußball die Tore abschafft, welchen Anlass hat man dann noch zu laufen?“

Vermutlich bezieht sich Söder hier auf die aktuelle DFB-Reform im Kinderfußball<sup>5</sup>. Hier werden allerdings nicht die Tore abgeschafft, sondern Tabellen und genaue Ergebnisse, und das ist auch nur ein Teil der sehr durchdachten Reform. Söders rhetorische Frage lässt tief blicken: In seiner Welt hat also ein Kind nur dann Anlass zu laufen, wenn es eine Aussicht auf Sieg gibt. Dass es läuft, weil es Freude am Spiel hat, kommt ihm nicht in den Sinn.

Grundsätzlich erschwert die populistische Rhetorik Söders einen sachlichen Dialog. Er versucht, das Anliegen der Petition zu diskreditieren, indem er es mit der Abschaffung von Noten, Sitzenbleiben etc. in einen Topf wirft und die Petition selbst mit keinem Wort erwähnt, sondern von einer „aufgeregten Diskussion“ spricht.

In Verbindung mit den üblichen Reizwörtern (Die Grünen, „linke Bildungsphantasien“, Bundesjugendspiele, Gender) entsteht der Eindruck, es handele sich um eine von linken Verbänden angestoßene Diskussion im Landtag und nicht um eine aus der Bevölkerung, besonders von Schüler\*innen, ausgehende Debatte, die z.B. u.a. vom Landesschülerrat LSR<sup>6</sup>, dem BEV Bayerischen Elternverband<sup>7</sup>, dem LEV<sup>8</sup> Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V., dem BLLV Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.<sup>9</sup> oder von über 40 Verbänden im Forum Bildungspolitik in Bayern e.V.<sup>10</sup> weitergeführt und unterstützt wurde.

Was hinter der Forderung, Abfragen und Exen abzuschaffen, aber im Grunde steht, ist die Forderung, ein positives Lernklima zu schaffen, damit Schüler\*innen gerne zur Schule gehen und Forschungsergebnisse umzusetzen. Ministerpräsident Söder geriert sich als moderner Landesvater, aber er schließt von seiner eigenen fast ein halbes Jahrhundert zurückliegenden Schullaufbahn auf alle gegenwärtigen und verwechselt somit Biographie mit Demokratie; vor allem aber ignoriert er die Ergebnisse von Wissenschaft und Forschung. Das macht ihn zwar noch nicht zu Donald Trump, lässt ihn aber ziemlich alt aussehen.

Wir wünschen uns, dass Ministerpräsident Markus Söder endlich die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst nimmt, anstatt sie öffentlich zu verhöhnen. Herr Söder, wenn Ihnen die Demokratie am Herzen liegt, dann schmettern Sie eine demokratische Petition nicht einfach ab. Hören Sie auf Expertinnen und Experten sowie auf wissenschaftliche Erkenntnisse, und zeigen Sie Gesprächsbereitschaft. Für die Kinder in Bayern, für die Zukunft Bayerns.

---

<sup>5</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/sport/fussball-reformen-ligenbetrieb-jugendfussball-100.html>

<sup>6</sup> <https://www.instagram.com/p/DAwJxRWtGR7/?igsh=MTNscDBncXlwM210dw==>

<sup>7</sup> <https://www.bev.de/news/offener-brief-exen-bleiben-ihre-bildungspolitischen-aussagen-in-kloster-banz>

<sup>8</sup> <https://lev-gym-bayern.de/wp-content/uploads/offen/offener-brief-mp-dr.-markus-soeder-23.09.24.pdf>

<sup>9</sup> <https://www.bllv.de/vollstaendiger-artikel/news/ueberholter-lernbegriff-verhindert-zukunftsfaehige-bildung-6161>

<sup>10</sup> <https://grundschulverband-bayern.de/wp-content/uploads/2024/09/Offener-Brier-an-MP-S%C3%B6der-vom-Forum-Bildungspolitik.pdf>